

Gottesdienst am 05.9.2021

EINGANGSLIED 321 *Nun danket alle Gott*

PSALM 92 (EG 737)

SCHRIFTLESUNG Lukas 17,11-19 *Der dankbare Samariter*

LIED 334 *Danke für diesen guten Morgen*

PREDIGT (1. Thessalonicher 5, 14-24)

Liebe Gemeinde,

die vielen Aufforderungen klingt fast so, wie man Kinder ermahnt, wenn man sie mal allein zu Hause lässt. Denn in unserem Predigttext schreibt der „Vater der Gemeinde“ quasi an seine „Kinder“. An anderer Stelle in seinem Brief (2,8) schreibt Paulus: *„Wie eine Mutter ihre Kinder pflegt, so hatten wir Herzenslust an euch und waren bereit, euch nicht allein am Evangelium Gottes teilhaben zu lassen, sondern auch an unserem Leben, denn wir hatten euch liebgewonnen“*. Thessaloniki war eine der ersten Gemeinden, die Paulus in Griechenland gründen konnte. Er schreibt ganz ausführlich, wie schwer es doch war, Kontakt zu bekommen, in der Stadt anerkannt zu werden und das Evangelium bekannt zu machen. Paulus hat dort für seinen Lebensunterhalt als Segelmacher gearbeitet und so gezeigt, dass er etwas war und dass er etwas konnte. Wer wirklich die Herzen der Menschen erreichen will, der muss mit ihnen leben. So kann Paulus bei der gemeinsamen Arbeit von Gott erzählen und deutlich machen, was Jesus Christus für uns getan hat. Durch seine gute und ehrliche Arbeit wurde Paulus glaubwürdig und so konnte er das Evangelium Christi predigen.

Er hat den Bürgern von Thessaloniki vorgelebt, wie ein Christ handelt. Sie haben erlebt, wie sehr Jesus Christus für Paulus Lebensinhalt war. Dieses Leben in Jesus Christus fasst Paulus in einigen Sätzen zusammen: *Ermutigt die Ängstlichen, tragt die Schwachen, und habt Geduld mit allen. Achtet darauf, dass niemand Böses mit Bösem vergilt. Bemüht euch vielmehr stets, einander und allen anderen nur Gutes zu tun. Seid allezeit fröhlich, betet ohne Unterlass, seid dankbar in allen Dingen.*

In den ersten Forderungen geht es um die Hinwendung zum Nächsten. Tröstet, tragt, seid geduldig, sagt er, denn das hat Jesus auch getan. Dann geht es um uns ganz persönlich. Jesus fordert von uns, dass wir unsere persönliche Einstellung überprüfen. *Seid allezeit fröhlich, betet und seid dankbar.* Wenn wir uns von Gott gehalten und getragen wissen, dann können wir froh und dankbar leben. Ich könnte mir vorstellen, dass sich die Brüder in Thessaloniki zugenickt haben, als der Brief verlesen wurde.

Vielleicht fielen Worte wie: *„Erinnerst du dich, wie der Paulus uns geholfen hat, als die Segel nicht ordentlich hingen? Wie er uns von Jesus und der Stillung des Sturms erzählt hat, als wir es geschafft hatten, die Segel richtig zu setzen?“*

Oder: *„Da hatte doch der Arminius aus Germanien gestohlen. Paulus wusste sofort, wer der Dieb war, aber er hat ihn nicht verraten, sondern durch seine Worte dazu gebracht, selbst die Schuld zuzugeben. Er gab alles zurück und wir haben ihm vergeben. Plötzlich gehörte der Mann zu uns. Er war ein Fremder und wir haben ihn nicht bei uns wirklich aufgenommen. Vielleicht wäre er ohne unser Misstrauen gar nicht zum Dieb geworden. Paulus erzählte uns von dem Zöllner Zachäus, wie Jesus bei ihm zu Gast war und ihn so zur Umkehr bewegte.“*

Gottesdienst zuhause

Das Ev. Kirchspiel Borken lädt
Sie ein zu einem
schriftlichen Gottesdienst
für zu Hause mit Bibel und
Gesangbuch (oder auch ohne).

Er aber der Geist des Friedens heilige euch durch und durch und bewahre euren Geist samt Seele und Leib unversehrt, untadelig für die Ankunft unseres Herrn Jesus Christus. Treu ist er, der euch ruft, und er wird's auch tun.

In seinem Brief fordert Paulus die Gemeinde auf, den begonnenen Weg weiterzugehen. Der Geist des Friedens soll mehr und mehr die Gemeinde heiligen. Er wird, wenn die Mitglieder das wollen, nach und nach die ganze Gemeinde erfassen. Wie ein Feuer, das sich ausbreitet, wie eine Umwandlung. Heiligung ist eine heilsame Veränderung in unserem Leben, Stück für Stück. Das ist ein lebenslanger Prozess. Jeder Tag ist eine neue Chance, auf diesem Weg voranzukommen. Eine Pilgerin, die den St. Jakobsweg gegangen ist, hat gelernt: „Wenn man sich die Strecke vorstellt, dann möchte man aufgeben, denn das ist fast nicht zu bewältigen, aber man muss anders denken: Es ist genug, dass jeder Tag seine Plage habe! Jeden Tag ein Stück gehen und irgendwann hat man den ganzen Weg geschafft.“ So können wir auch den „Weg der Heiligung“ gehen und Jesus Christus ähnlicher werden.

Mit der Autorität eines Apostels Jesu Christi sagt er: *Gott, der euch beruft, ist treu: Er wird das alles tun.* Das Wort treu ist von trauen abgeleitet. Auf jemanden, der treu ist, kann man sich verlassen, dem kann man trauen. Paulus zeigt sich in seinen Briefen als jemand, dem man trauen kann. Er ist der Apostel des Herrn und weiß das auch sehr genau. Aber gerade als solcher begibt er sich auf Augenhöhe mit uns und bezeugt: *„Ich weiß, dass Gott treu ist und dass man sich auf ihn verlassen kann. Er tut, was er versprochen hat!“* Im Lesen der Bibel und im Austausch über unsere Glaubenserfahrungen können wir dieses Vertrauen stärken. Paulus sendet der Gemeinde und damit auch uns Gottes Segen und die Zusage: Gott wird sein Versprechen halten. Paulus fordert uns auf, in dieser Verheißung zu leben und dann unserem Nächsten zu helfen mit Trost und Nähe, aber auch mit praktischer Hilfe, denn das stärkt die Gemeinschaft. Aber er fordert uns auch auf, unsere innere Einstellung zu überprüfen. Fühlen wir uns von Gott getragen und gehalten, dann können wir froh und mutig unseren Weg gehen. Unser Lebensweg kann ein Friedensweg sein, wenn wir das wollen. Dann wird der Geist des Friedens uns erfüllen und „heiligen“. Auf diesem Weg wissen wir Jesus Christus unseren Bruder an unserer Seite. Er ruft uns in seine Nachfolge und es ist an uns, diesem Ruf zu folgen. *Amen*

TAGESGEBET

Allmächtiger Herr, lieber Vater,
du gibst uns an jedem Tag viel Gutes.
Wir bitten dich: Lass uns dies erkennen
und dir für deine Güte und Barmherzigkeit danken.
Lass uns aus dieser Dankbarkeit leben
und fröhlich und in Frieden unseren Mitmenschen begegnen.
Dir sei Ehre in Ewigkeit. STILLE - VATER UNSER

Danke!

SCHLUSSLIED +37 *Möge die Straße uns zusammenführen*

SEGEN

*Mögest du in deinem Herzen so manchen reichen Lebenstag in Dankbarkeit bewahren.
Mit den Jahren wachse jede Gabe, die Gott dir einst verliehen –
um alle, die du liebst, mit Freude zu erfüllen.
In jeder Stunde Lieb und Leid, lächelt der Menschgewordene dir zu –
bleib du in seiner Nähe! Amen*